

Sechsendreißigster Sonntag.

Herr Keward ist fort; es war anders wie damals, als der liebe, gute Herr Flohr von hier fort ging, aber doch that es uns Allen leid, und er selber war sehr gerührt und dankbar, besonders gegen Mama, die immer so sanft und gütig für ihn gesorgt hat. — Tante Susanne schenkte Herrn Keward ein kleines Taschenbuch: „Damit Sie Alles aufschreiben und ein guter Wirth sind,“ sagte sie; aber ich fürchte, das wird Herr Keward doch nicht, denn das Geld hat gar keinen Werth für ihn. Wilhelm und ich halfen packen, eben wie damals, als unser bester Freund abreiste, und Herr Keward überließ uns eigentlich Alles und war kaum dabei gegenwärtig. Wir sangen, wenn wir allein gelassen wurden, ein altes Lied mit einander, welches so anhebt: